

Beste Unterhaltung am traditionellen Männerchorchränzli in Buchberg

Ein lustiges Theater, ein stimmungsvoller Chor und mitreissende Blasmusik – kann man sich mehr wünschen?

Karin Lüthi

BUCHBERG. Das traditionelle Chränzli des Männerchors Buchberg ist bereits wieder Vergangenheit. Am letzten Freitag- und Samstagabend war die Mehrzweckhalle jeweils bestens besucht. Geboten wurde mit einem Schwank in zwei Akten, der gesanglichen Darbietung des Männerchors Buchberg und den Gästen aus dem Klettgau, der Musikgesellschaft Hallau, eine vielfältige und lustige Unterhaltung. Hier verdient auch die Küchen- und Servicecrew ein grosses Lob: Mit hungrigem Bauch schon ein wenig früher ans Chränzli zu kommen, um dort einen Fitnesssteller oder eine saftige Wurst zu essen, war ein kluges Vorgehen.

Geheimnisse vernachlässigter Ehefrauen

Den Abend eröffnete nach der Begrüssung durch Heinz Büchi, Präsident des Männerchors, die Theatergruppe mit ihrem Schwank in zwei Akten «Äntlech selbständig» unter der Leitung von Bernhard Siegmann. Er hat seit dem Rücktritt von Fritz Röschli 2013 die Regie der Truppe übernommen. Das kurze Lustspiel handelte von den vernachlässigten Ehefrauen Gertrud und Bea und ihren Geheimnissen, ihren Ehemännern Paul und Sepp, die über der Arbeit alles andere vergessen, insbesondere ihre Gattinnen, und von anderen Männern wie Otti und Oezem, die von dieser Situation – scheinbar – profitieren. Die einzig Unschuldige im Spiel war Doris, die sich schliesslich sogar verliebte. All die Geheimnisse mussten von den lokalen Akteurinnen und Akteuren – unter ihnen auch der Pfarrer Beat Frefel in der Rolle des türkischstämmigen TV-Monteurs Oezem – durch allerlei List unter Verschluss gehalten werden. Situationskomik, hervorgehoben insbesondere durch den sehr schrägen Otti (Hans Nössing) und sprachliche Doppeldeutigkeiten, führten dabei immer wieder zu Lachern im Publikum.

30 präzise Männerstimmen

Nach der kurzen Pause eröffnete der fast dreissigköpfige Männerchor Buchberg den Konzertteil. Sämtliche Lieder des ersten Blocks hatte der Chor am Neujahrskonzert des Christoph Walter Orchestra in Schaffhausen präsentiert. Mit dem ersten Lied «Abendstille in den Bergen» zeigten die Männer unter der Leitung von Markus Herzog ihr Können und



Die Musikgesellschaft Hallau und eine Auswahl des Männerchors Buchberg präsentierten eine Polka.

BILD KARIN LÜTHI

erfreuten die Zuhörer mit der Präzision ihrer schönen Stimmen. Im zweiten Stück «Frühlingsbote» erklangen über dem Chor die reinen Stimmen von Fritz Röschli und Ruedi Baur. Das Publikum zeigte sich mit Bravourfren begeistert über diesen Vortrag. Auch beim folgenden Marsch «In die blühende Welt» erstaunten die genauen Tempiwechsel und die feine Dynamik manche Anwesenden. Ebenfalls sehr gut interpretiert war das Lied «Freude am Leben», das piano begann und sich mit einem Crescendo zu einem Forte auswuchs.

Die Gäste aus Hallau bliesen den Marsch

Einen sehr eindrucksvollen Vortrag boten auch die Blasmusiker der Musikgesellschaft Hallau unter der Leitung von Ralf Hoffarth. Mit dem rassigen Marsch «Aufwärts» kamen die Musiker so richtig «in Buchberg oben» an, wie einleitend erklärt wurde. Und dass der «Bohemian Tequila» im «für seine Herbstfeste weltberühmten Dorf» unter dem Hurbig entstanden sei, war bei dem Groove der Melodie durchaus glaubhaft. Bei den Stücken «Borsicka Polka» und «Festbänke» war die Blasmusik

Mit dem rassigen Marsch «Aufwärts» kamen die Musiker so richtig «in Buchberg oben» an.

sik kombiniert mit acht Sängern des Männerchors Buchberg. Damit man die Männerstimmen über den Bläsern aber hören konnte, brauchte es eine gute Verstärkung. Nach einer Zugabe ging es mit dem zweiten Teil des Vortrags des Männerchors weiter. Besonders erfreuten die bekannten Lieder von Hazy Osterwald «Der Fahrstuhl nach oben» und der «Kriminaltango» das Publikum. Ob allerdings das als Letztes präsentierte «Sternenlied» dem «Bajazzo» den Rang ablaufen kann, muss erst noch bewiesen werden. Manche der anwesenden Frauen – und vielleicht auch der Männer – vermissten dieses traditionsreiche Lied, das jeweils besonders für Ella Fehr selig gespielt wurde.

Typisch schweizerischer Abschluss

Der gemeinsam mit den Gästen aus Hallau vorgetragene Abschluss mit «Fliegermarsch» und «Schwingerlütli im Switzerland» verzauberte die Anwesenden noch einmal. Für das letzte Stück ergänzten zwei Alphörner die Musiker und den Chor. Dass es als allerletzte Zugabe nochmals gespielt wurde, war das krönende Finale.

Journal

Zwei Rücktritte auf die nächste Amtsperiode

OBERHALLAU. Da die nächste Amtsperiode vor der Tür steht, sei der Blick voraus auf das Wahljahr ein Muss, schrieb der Gemeinderat von Oberhallau kürzlich auf der Webseite der Gemeinde. Dass für Finanzreferent Ernst Gloor eine Nachfolge gesucht werden muss, habe dieser schon vor einiger Zeit angekündigt. Ein weiterer Rücktritt sei auch von Tiefbaureferent Alex Hutter schon länger angemeldet worden. Hutter habe während seiner langjährigen Amtszeit zahlreiche Projekte erfolgreich durchgeführt, die ihn ausserordentlich beansprucht hätten. Mit der Leitung der ganzen Planung und dem Aufbau des Wärmeverbundes habe er sozusagen als Höhepunkt seinen Einsatz im Gemeinderat gekrönt. Als eines der weiteren wegweisenden Projekte erwähnte der Gemeinderat auch die sichere Regelung der Wasserversorgung über die Liefergemeinden Hallau und Schleithem. Seinen Rücktritt auf Ende Jahr habe der Gemeinderat Oberhallau mit Verständnis, aber auch mit grosser Beachtung für seinen unermüdeten Einsatz zur Kenntnis genommen. Die Wahlkommission wurde über die vorgesehenen Rochaden informiert und nimmt die Suche für die Nachfolgen auf.

Zweiter Kulturabend in Neunkirch

NEUNKIRCH. Nach der erfolgreichen Durchführung des ersten Neunkircher Kulturabends plant das Kulturforum Neunkirch am Freitag, 7. Juni, die Durchführung einer zweiten Ausgabe. Wiederum sei es bei der Auswahl darum gegangen, Kulturschaffende aus Neunkirch und Umgebung zu engagieren, teilte Reto Friedmann als Mitorganisator mit. Ein Höhepunkt dürfte die Aufführung von Nina Corti & Dusha im Gwölb werden. Kornelia Bruggmann und Eva Nievergelt konzertieren in der Städtlikirche, und für die Ausstellung in der Galerie Vordergasse 23 konnte Nadja Kirschgarten gewonnen werden. Als lokale Überraschung stellt Fritz Uehlinger historische Computer in der Budigg aus.

Der Werkhof Beringen soll am jetzigen Standort bleiben, sagt die Kommission

Die Gemeinde Beringen braucht einen neuen Werkhof. Bereits vor einem Jahr wurde eine Vorlage dazu im Einwohnerrat diskutiert und schliesslich mit einem Prüfungsauftrag an den Gemeinderat zurückgewiesen. Nun kommt die Vorlage erneut auf die Traktandenliste.

Sandy Hedinger

BERINGEN. Der Gemeinderat Beringen beantragt dem Einwohnerrat an der kommenden Sitzung vom 26. März, eine Vorlage über einen Planungskredit für die Sanierung und die Erstellung eines Anbaus beim Werkhofgebäude an der Zelgstrasse. Der Planungskredit in der Höhe von 402'000 Franken soll unter dem Vorbehalt des fakultativen Referendums gutgeheissen werden.

Bereits an der Einwohnerratssitzung vom 28. März 2023 wurde die Vorlage besprochen. Damals beschloss der Rat, dass die Standortfrage des Werkhofs durch die Infrastrukturkommission Hochbau geprüft werden solle. Nach drei zusätzlichen Kommissionssitzungen, an denen der Architekt und der Leiter der Kantonalen Gebäudeversicherung befragt worden seien, hätten die Kom-

missionsmitglieder nach Rücksprache in den Fraktionen mit knapper Mehrheit entschieden, am Standort Zelgstrasse festzuhalten, schreibt der Gemeinderat in seiner neuen Vorlage.

Fünf Standorte wurden geprüft

Bereits vor der Beratung der ersten Vorlage vor einem Jahr wurden für einen möglichen Standort des Werkhofs der Gemeinde fünf mögliche Optionen überprüft: Sanierung und Ausbau des heutigen Standorts, ein Neubauprojekt am Hardmorgenweg und eines an der Werkstrasse sowie den Um- und Neubau der ehemaligen Holzbaufirma Rizzolo und das Areal beim heutigen Garderobengebäude des FC Beringen.

Verteilt auf Anlagen im gesamten Gemeindegebiet werden heute insgesamt 1970 Quadratmeter Nutzfläche durch den Werkhof belegt. Bei einer zugeschnittenen Projektierung an einem Standort würde ein Flächenbedarf von 1797 Quadratmeter genügen und dieser könnte nach der Sanierung und dem Anbau am bestehenden Standort Zelgstrasse mit einer Fläche von 1831 Quadratmeter abgedeckt werden. Das zeigte eine Analyse dazu auf. Die beiden Standorte Rizzolo Holzbau und Garderobengebäude des FC Beringen schie-

entweder zu klein bemessen waren, oder der Aussenbereich und die Parkierung in ein Untergeschoss verlegt werden müssten. Die beiden Neubauprojekte würde Kosten von 5,539 Millionen am Hardmorgenweg und 5,334 Millionen an der Werkstrasse verursachen, die Ausbau- und Sanierungsvariante am bestehenden Werkhof käme auf Kosten von 4,534 Millionen Franken zu stehen.

Kommission stimmt zu

Der Infrastrukturkommission Hochbau gehören drei Mitglieder des Einwohnerrates an: Beatrix Delafontaine (FDP), Lukas Rüdlinger (SP/GLP) und Jörg Schwaninger (SVP). Weitere Mitglieder der Kommission mit Stimmrecht sind Hochbaureferent Luc Schelker, Leiter Hochbau, Dieter Kunz, Werkhofleiter Chris Birrer und Leiter Gebäudeunterhalt, Felix Meyer. Mit knapper Mehrheit haben diese Kommissionsmitglieder dem Standort Zelgstrasse nun zugestimmt.

Am 26. März wird dann der gesamte Einwohnerrat über die geprüfte Vorlage debattieren und über einen Planungskredit von 402'000 Franken abstimmen. Über eine allfällige Umsetzung des Projektes hat dann die Beringer Bevölkerung an der Urne zu entscheiden.



Märlistadt Strahlende Gewinner sind bekannt

Das Organisationskomitee der Märlistadt gab bekannt, dass die Familie Sunkara aus Radolfzell einen Aufenthalt im Hotel «Adler» in Stein am Rhein gewonnen hat. Voller Freude waren Hoteliers Volkmar und Silvia Hardegen (links), die den ersten Preis an die glücklichen Gewinner Jitendra und Radhika Sunkara sowie ihre Kinder Hrithika und Hemansh überreichten. Antonino Alibrando, Chef der Märlistadt (rechts), war bei der Preisübergabe am Samstag im Hotel auch dabei. Jitendra Sunkara äusserte die Absicht, die Märlistadt regelmässig zu besuchen und betonte, dass sie bereits mehrmals dort waren. Die Familie freut sich auf ihren Aufenthalt in dem wiedereröffneten Hotel. Eveline Leuzinger, die für den Wettbewerb zuständig war, teilte mit, dass insgesamt 2023 Talons abgegeben wurden und der am weitesten entfernte Teilnehmer aus Cuxhaven kam.

BILD PETER SPIRIG